

50 JÄHRIGES JUBILÄUM

Musikverein - Stadtkapelle - Markgröningen e.V.

verbunden mit dem 4. internationalen Musikfest



1920

1970

MUSIKVEREIN STADTKAPELLE MARKGRÖNINGEN



Markgröningen begrüßt seine Gäste! Der Marktplatz der ehemals freien Reichsstadt mit dem um 1450 erbauten Rathaus, einem weithin berühmten Meisterwerk schwäbischer Zimmermannskunst.

Zum Gruß!

Mit einer internationalen Musikwoche feiert der Musikverein Stadtkapelle Markgröningen e. V. sein 50-jähriges Bestehen. Ein stolzes Jubiläum, wert, es in einem festlichen Rahmen zu begehen.

An diesem Fest nimmt auch die Stadtgemeinde regen Anteil und freut sich mit dem Jubilar über die Aufwärtsentwicklung des Vereins in den vergangenen 5 Jahrzehnten, über seine Erfolge diesseits und jenseits unserer Landesgrenzen. Sie ist dem Verein dankbar für die wertvolle Bereicherung des kulturellen Lebens in unserer traditionsreichen Schäferlaufstadt.

Die Stadtkapelle erwartet zum Fest befreundete Gastkapellen aus Holland, Jugoslawien und Schweden, eine Folkloregruppe aus Frankreich und Musikfreunde aus der Schweiz,

aus Luxemburg und Österreich sowie zahlreiche Musikvereine aus unserem Land, darunter eine U. S. Militärkapelle. Ein Beweis für die weiten freundschaftlichen Verbindungen unserer Volksmusiker. Ein Musikfest in diesem Rahmen verspricht den Teilnehmern und den Gästen gewiß erlebnisreiche Tage im Verein mit dem Jubilar und seinen Mitgliedern.

Namens des Gemeinderats und der Stadtverwaltung entbiete ich allen Gästen, insbesondere den Freunden aus dem Ausland, einen herzlichen Willkommensgruß.

Meine besten Glückwünsche gelten dem Jubilarverein, der sich unter der Vorstandschaft von Otto Ritz und der musikalischen Leitung von Gilbert Haney einer besonderen Blütezeit erfreuen darf.



Mögen auch die kommenden Jahre der Stadtkapelle Markgröningen eine gesunde Weiterentwicklung bringen zur Freude aller musikliebenden Menschen, insbesondere aber auch zum Wohle des kulturellen Lebens in unserer Stadt.

Emil Steng
Bürgermeister



Herzlich willkommen!

Unser Musikverein — Stadtkapelle Markgröningen e. V. begeht in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum, gleichzeitig verbunden mit seinem 4. Internationalen Musikfest.

Wir sind stolz darauf, und es erfüllt uns mit Freude, daß trotz der schnellebigen, stürmischen Zeit die Volksmusik so fest in unserer Stadt verankert ist. Beim Rückblick auf die „50 Jahre“ gedenken wir mit besonderem Dank der Männer, die als wahre Freunde der Volksmusik mit viel Idealismus und Opferbereitschaft der Sache treu gedient haben.



Der Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen im Jubiläumsjahr 1970

(Die Namen der Musiker finden Sie auf Seite 17).

Mein sehnlichster Wunsch wäre es, daß doch dieses Erbe in unserer Jugend weiterleben möge, damit auch sie ein würdiger Träger der deutschen Volksmusik werde.

Ein aufrichtiges Bedürfnis ist es mir, an dieser Stelle dem Schirmherrn, Herrn Bürgermeister Steng, der Stadtverwaltung und den Stadträten für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung, welche die Stadtkapelle in all den Jahren erfahren durfte, herzlich zu danken. Nur mit ihrer Hilfe konnten die gestellten Aufgaben gelöst werden.

Wenn Sie nun, liebe Gäste, zum 50-jährigen Jubiläum in unsere ehrwürdige, frühere Reichsstadt kommen, müchte ich Ihnen allen aus nah und fern ein recht herzliches „Willkommen“ entbieten.

Ganz besonders aber begrüße ich unsere Gäste aus Kalmar (Schweden), Varazdin (Jugoslawien), Almelo (Holland), Basel und Flums



(Schweiz), Rouffach (Frankreich), die jungen Volksmusiker aus Luxemburg, die Abordnung aus Pettneu (Österreich) und die 7. US-Band aus Stuttgart-Möhringen.

Sie alle mögen diese Festtage mit uns in echter Musiker-Kameradschaft verbringen und sich noch recht lange daran erinnern.

Otto Ritz
1. Vorsitzender

Die Chronik des Musikvereins-Stadtkapelle Markgröningen

Jedes Kind kennt heute in Markgröningen unsere Stadtkapelle in ihrer schmucken blau-gelben Tracht mit dem schwarzen Dreispitz und weißen Strümpfen zu den schwarzen Schäferhosen. Sie ist ein feststehender Begriff geworden, ihre Existenz eine solche Selbstverständlichkeit, daß man garnicht auf den Gedanken kommt, es könnte sie einmal noch nicht gegeben haben. Und doch war es vor einem halben Jahrhundert noch so. Tanz und Festzug beim Schäferlauf waren ohne eigene Kapelle, das Platzkonzert wurde von Ludwigsburgern bestritten, es wurden keine Ständchen geblasen, keine Musik bei den Jahresfeiern in der Turnhalle, kein Laternenfest der Kinder, kein Sommerfest auf dem Benzberg, nichts von all dem, was heute selbstverständlich ist, gab es — nur Männer, die Freude an der Musik hatten, dazu die Begabung, Musik zu machen und den Mut, einen Musikverein zu gründen. Und hätten sie zu dem Können und Willen nicht auch noch eine gehörige Portion Standfestigkeit besessen — tatsächliche und nicht nur jene an der Theke! — der in schwerer Zeit gegründete Verein hätte seine ersten 5 Jahre nicht überstanden. Das zehnfache dieser Zeit seines Bestehens aber ist Grund zu den Feiern dieses Jahres. Darum gebührt seinen Gründern und jenen Männern, die ihm als Funktionäre ein solides Fundament gelegt haben, vollste Anerkennung und aufrichtiger Dank.

Der Weg, den der Verein seither genommen hat, sei hier kurz umrissen:

Der erste Weltkrieg war zu Ende gegangen, nach Jahren der Entbehrung und des Grauens regte sich allge-

mein der Wunsch, die schönen Seiten des Lebens nicht weiterhin zu kurz kommen zu lassen. Die jungen Heimkehrer hatten beim Militär, wo es oft galt, über schwere und einsame Stunden hinwegzukommen, Bekanntschaft mit allerlei Möglichkeiten der Unterhaltung gemacht. Musik und Theater wirkten da Wunder. So fand man sich auch daheim bald in einem Theaterverein zusammen und faßte in dem gleichen Kreise den Entschluß, einen Musikverein zu gründen.

Als Initiator der Gründung muß Albert Meile betrachtet werden, denn er unternahm den entscheidenden Schritt vom Gedanken zur Tat. Der letzte Satz des Protokolls der Gründungsversammlung, an der am 13. November 1920 im Gasthaus zum Löwen 17 Personen teilnahmen, lautet nämlich wörtlich: „Hier sei noch zu berichten, daß der Musikverein von Albert Meile ins Leben gerufen worden und er Gründer des Musikvereins ist.“ Er wurde auch, von den 17 Gründungsmitgliedern gewählt, sein erster Vorstand, Paul Schmückle stand ihm als Kassier zur Seite, Adolf Beurer als Schriftführer.

Kurz nach der Gründung wurde der Verein gleichzeitig Feuerwehrrkapelle und trat dann bald mit einer Gründungsfeier erstmals vor die Öffentlichkeit. Die Verschmelzung mit dem Theaterverein half mit, schon die erste Weihnachtsfeier zu einem verheißungsvollen Auftakt werden zu lassen.

Der Verein gewann Ansehen, neben neuen aktiven Mitgliedern meldeten sich auch passive an, eine wesentliche Bereicherung des kulturellen Lebens in der Stadt nahm ihren Anfang. Alljährliche Weihnachtsfei-



Unsere jungen Musiker zu Beginn der Zwanzigerjahre.

ern, Herbst- und Sommerfeste wie Maskenbälle des Musikvereins brachten neben ungezählten gelegentlichen Anlässen musikalischen Schwung in die Mauern der altherwürdigen Stadt.

Im Jahre 1922 wurde Adolf Späth zum Vorstand gewählt, dem von 1923 bis 1926 Christian Weller folgte. Ihre Amtszeit war einerseits durch die allgemeinen äußeren Umstände der Nachkriegszeit und der Inflation geprägt, andererseits aber auch durch das für jeden Beginn typische Suchen nach den gangbarsten Wegen und den fähigsten Funktionären. Die zur Führung des Vereins nötigen Ämter des 2. Vorsitzenden, des Kassiers und Schriftführers, bekleideten damals in regem Wechsel und oft nur für eine Wahlperiode die Mitglieder Karl Ritz, Adolf Schneider, Karl Josenhans, Paul Siegel, Friedrich Stierle, Gotth. Jahke, Karl Krieger und Ferdinand Weimer.

Die Blaskapelle, seit 1922 mit dunkelgrünen Schirmmützen, stand bis dahin unter Paul Stierles Leitung, dem bis 1926 Joseph Müller als Dirigent folgte. Seine Tätigkeit wurde 1925 für kurze Zeit durch die Stabführung von Ernst Schein unterbrochen. Beginnend mit dem Stiftungsfest am 27./28. Mai 1922 konnte sie schon erste Erfolge verbuchen. Sie nahm 1923 am Bezirksmusikfest in Gemmingen teil, brachte 1924 einen 2a-Preis aus Renningen mit und aus Maulbronn sogar einen 1a-Preis. Das zeugt von disziplinierter Arbeit, für die es auch im Protokollbuch Hinweise gibt. So wurden nach einem Beschluß von 1921 unentschuldigtes Fehlen bei einem übernommenen „Geschäft“ oder Rauchen in der Musikstunde mit 5 Mark Strafe geahndet. Weniger streng scheint es bei Mitgliederversammlungen zugegangen zu sein, denn ein Schrift-

führer berichtet wörtlich: „Ein vollständig besetzter Tisch widmete sich nur dem Tippen und Tappen und vergaß darüber den Zweck des Hierseins. Ein Mitglied brachte gerade noch soviel Energie auf, um einzuschlafen. Es wäre angebracht, solche Zicken während der Versammlung zu unterlassen.“ Dies zur Erheiterung, im Bewußtsein, daß die ernsthafte Arbeit bei weitem überwog.

Von Anfang an pflegte man auch Streichmusik, zeitweise sogar Zither- und Mandolinenspiel im Verein. Seit dem ersten Schäferlauf nach dem Krieg, im Jahre 1922, spielte der Musikverein an diesen Tagen zum Tanz in verschiedenen Lokalen der Stadt. Die eigentliche Festmusik war aber einer auswärtigen Militärkapelle vorbehalten.

Im Jahre 1926 übernahm Dirigent Walter Fricke die musikalische Leitung des Vereins. Die Generalversammlung am 26. 2. 1927 legte die Vereinsführung in die Hände von Richard Egler. Er behielt sie über Jahrzehnte, und führt damit nach den oft turbulenten ersten Vereinsjahren jene Periode ruhiger Beständigkeit herbei, ohne die eine stetig aufbauende Entwicklung nicht möglich gewesen wäre.

Schon am Anfang seiner Amtsführung stand mit dem Bezirksmusikfest am 11./12. Juni 1927 in Markgröningen ein Höhepunkt, der die weitere Arbeit befruchtete, zugleich aber auch eine Bewährungsprobe für den Verein und seine neue Führung darstellte. Und er bestand sie glänzend. Das erstmalige Auftreten der Kapelle in kompletter neuer Uniform war ein Ereignis. Der reibungslose Ablauf des unter der Schirmherrschaft von Stadtschultheiß Zillhardt stehenden Festes mit 20 Gastkapellen und sämtlichen örtlichen Vereinen



Die Vereinskapelle in ihrer neuen Uniform im Jahre 1927.

im Festzug, mit Festbankett, Wertungsspiel und Masenchören bewies, daß der Verein nun imstande ist, auch große Aufgaben zu meistern.

Umsomehr muß es befremden, daß seitens der Stadtverwaltung und des Gemeinderats immer noch wenig Neigung bestand, die Festmusik beim Schäferlauf, dem überragenden Fest am Orte, der örtlichen Kapelle zu übertragen. Das Angebot der Stadt, nur als zweite Kapelle im Festzug zu spielen, mußte natürlich abgelehnt werden. Nach zähen Verhandlungen erreichte man zusätzlich zu dem Angebotenen für 1928 bis 1930 die Übertragung der gesamten Musik am 2. Festtag. Erst ein 1931 mit allem Nachdruck geführter Vorstoß seitens des Vereins brachte den seither gewohnten, und heute selbstverständlichen Zustand.

Inzwischen war 1928 die bis 1952 unverändert gültige Satzung beschlossen und der Verein in das Vereinsregister eingetragen worden. 1929 hatte Karl Großmann das Amt des Dirigenten übernommen. Das 1930 fällige 10jährige Vereinsjubiläum wurde wegen der allgemeinen Wirtschaftskrise und dem gleichzeitigen Gauturnfest nur im Rahmen des alljährlichen Sommerfestes begangen.

Der Verein hatte im ersten Jahrzehnt seines Bestehens die unumgänglichen „Kinderkrankheiten“ glücklich überstanden. Stetige Sorgen, wie das Problem des dauernden Wechsels von Probelokalen, blieben bestehen. Nach der Wirtschaftskrise galt es, den politischen Umschwung von 1933 zu verkraften. Bewährte Männer hatten sich aus der Vereinsarbeit zurückgezogen — geblieben war die Liebe zur Musik, die sich einmal mehr als Triebfeder für die Weiterführung der Arbeit erwies.

Die musikalische Leitung der Kapelle lag nun in Händen von Eugen Stierle, dem in der Mitte der Dreißigerjahre Obermusikmeister Ferdinand Henrich folgte.

Unter Bürgermeister Krinn, der die Bedeutung einer guten Kapelle für Markgröningen anders einschätzte als sein Vorgänger, fand der Verein endlich das nötige Verständnis und Förderung seitens der Verwaltung. Es kam das auch nach außen hin in dem 1935 mit der Stadt geschlossenen Vertrag zum Ausdruck, welcher dem Verein eine jährliche Zuwendung zusicherte und das Recht zum Führen der Bezeichnung „Stadtkapelle“ gab.

Der Aufstieg des Vereins unter den letztgenannten Dirigenten und vollends ab 1938 unter dem tüchtigen Paul Leuschel, gemeinsame Reisen mit dem Schäferstanz weithin bis Hamburg, all das fand 1939 ein jähes Ende durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Die Tätigkeit des Vereins wurde schlagartig lahmgelegt und ruhte bis über das Kriegsende von 1945 hinaus.

Als dann die Besatzungsmächte 1946 eine vereinsmäßige Betätigung wieder gestatteten, ließen die Musiker nicht lange auf sich warten. Ähnlich wie zur Zeit der Vereinsgründung vor gut einem Vierteljahrhundert war die allgemeine, wirtschaftliche und psychologische Situation. Ein Vorteil zu damals bestand darin, daß man sich auf die vorhandenen Instrumente, aber auch Erfahrung und Können stützen konnte. In der Frage, ob man sich der Sport- und Kulturvereinigung anschließen sollte, die unter Leitung des einstigen Musikverein-Funktionärs Paul Siegel entstanden war, oder ob man den Verein in seiner seitherigen Form neu gründen solle, entschied man sich für die Selbst-

ständigkeit. So entstand Ende 1946 unser Verein von neuem, und man wählte den früheren, langjährigen Schriftführer Willi Wahl zum ersten Vorsitzenden nach dem Zweiten Weltkrieg. Adolf Schneider, der jahrelang zweiter Vorsitzender gewesen war und sich von Anfang an selbstlos und ohne jegliche Vergütung der Heranbildung des Nachwuchses gewidmet hatte, wurde Dirigent (bis 1952). Der Jugend nimmt sich an seiner Stelle Erwin Pflugfelder an.

1946 findet die erste Weihnachtsfeier statt,

1947 schon gibt es wieder ein „volles“ Jahresprogramm mit Sommerfest und „kleinem“ Schäferlauf,

1948 auch dieses Fest in der traditionellen Form mit der Festmusik durch unseren Verein.

Ein Streichorchester bildet sich unter Erich Behrendt. Da er Ostpreuße ist, sein Nachfolger Sudetenländer, sei hier bemerkt, daß in diesen Jahren mehrere tüchtige Musiker, die als Deutsche nach dem Krieg aus den Ostprovinzen des Reiches, aus Böhmen und Mähren, Ungarn und Südosteuropa vertrieben wurden, zu unserem Verein stießen.

Mit der Währungsreform wird in diesem Jahr der wirtschaftliche Wiederaufstieg des Landes eingeleitet, der sich auch auf das Vereinsleben fördernd auswirkt.

1949 bringt die Generalversammlung die Rückkehr Richard Eglers als erster Vorstand und das Jahr

1950 das 30-jährige Vereinsjubiläum mit den entsprechenden Feiern im Festzelt auf dem Benzberg. Im gleichen Jahr muß die wesentliche Mitwirkung des Vereins bei der 700-Jahrfeier der Stadterhebung und 500-Jahrfeier des Rathauses erwähnt werden.

1951 versammelten sich 4000 Besucher zum Musikfest

des Bezirkes V in Markgröningen, das zu einer gelungenen, machtvollen Demonstration für die Volksmusik wurde. Der Präsident des Verbandes Süddeutscher Volksmusiker, Dr. Holle, betonte vor 3000 Zuhörern im Festzelt, daß die Pflege des Kulturgutes Musik ein geeigneter Faktor zur Sicherung des Friedens unter den Völkern sei.

1952 beteiligte sich der Verein mit den anderen am Orte an einem gemeinsamen Fest, dessen Reinerlös der Erweiterung der Turnhalle zufließt.

1953 konnte Otto Wagner als Dirigent gewonnen werden. Sehr großen Anklang fand ein Wunschkonzert in der Turnhalle, bei dem die meistgenannten unter den über 200 von der Bevölkerung gewünschten Stücken zu Gehör gebracht wurden.

1954 wurde zu einem Jahr intensiver Jugendwerbung. Das diesem Zwecke dienende Konzert der Aalener Jugendkapelle hatte 18 Anmeldungen für die eigene Jugendkapelle zur Folge.

1955 wird der schon seit längerer Zeit in der Stadt bestehende Spielmannszug dem Verein eingegliedert, was eine wesentliche Bereicherung und Verstärkung bedeutet.

1956 erhielt die Stadtkapelle ihre heutige, den Schäfertanztrachten nachempfundene Uniform in den Stadtfarben blau-gelb zu schwarzen Bundhosen und Hüten. Der hervorragende äußere Eindruck, den sie nun machte, gepaart mit einer sauberen musikalischen Leistung („vorzüglich“ beim Bezirksmusikfest in Sulzbach!) ließen die Kapelle im weiten Umkreis bekannt und begehrt werden. Neben ihrem Zapfenstreich beim Reit- und Fahrturnier sind Berufungen zum Bundes-

sängerfest in Stuttgart und zu Konzerten im Ludwigsburger „Blühenden Barock“ zu nennen. Erstmals bringt dieses Jahr auch ein Sommerfest im Schäferlaufzelt.

1957 endet 30 Jahre nach seiner ersten Wahl die Vorstandschaft von Richard Egler, der aus gesundheitlichen Rücksichten und wegen Beanspruchung durch sein Amt als Bezirksvorstand zurücktritt. In Anbetracht seiner außerordentlichen Verdienste um den Verein wird er zum Ehrenvorstand ernannt.

Zum neuen ersten Vorstand wird Otto Ritz gewählt.

1958 bringt ein in jeder Hinsicht gelungenes Waldfest im Rotenacker Wald und mit dem Lichterfest auf dem Benzberg den Beginn einer engen Zusammenarbeit mit dem Liederkranz und dem Hand-Harmonika-Club.

1959 werden die ersten Kontakte zu ausländischen Kapellen aufgenommen, im Hinblick auf das bevorstehende 40jährige Jubiläum.

1960 erreicht unser Verein das Schwabenalter!

Drei Tage lang feierte man aus diesem Anlaß gründlich und gekonnt im Festzelt auf dem Benzberg — für nicht wenige, die am Dienstagmorgen noch da waren, waren es sogar 4 Tage. Im Anschluß an den Jubiläums-Festabend am Samstag begeisterten als erste ausländische Gäste die Musiker aus Pettneu (Österreich) mit ihrem „Tiroler Heimatabend.“

Mit dem Auftrag zur musikalischen Umrahmung der Eröffnung des Cannstatter Volksfestes wurde dem Verein im Jubiläumsjahr eine Ehre zuteil, der er sich würdig erwies. Der Applaus der Zuschauer beim 3 km langen Marsch aus dem Zentrum Stuttgarts hinaus auf den Wasen ließ das ebenso erkennen, wie jener der hohen Gäste um Altbundespräsident Heuß und Minis-

terpräsident Kiesinger auf dem Platz an der Fruchtssäule.

Eine objektive Wertung des Vereinsgeschehens im eben verfloßenen vierten Jahrzehnt gebietet dem Chronisten, auf den beträchtlich über dem Durchschnitt liegenden Maßstab hinzuweisen, der von jetzt ab an alle Arbeit des Vereins angelegt werden kann und muß.

1961 vertrat der Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen zusammen mit dem Schäfertanz das Land Baden-Württemberg bei der Veranstaltung „Ein deutsches Land besucht eine französische Provinz“ in Niort (Provinz Poitou), nahe der Atlantikküste. Fahrt, Veranstaltungen und persönliche Kontakte werden allen Teilnehmern dieser ersten Fahrt nach Frankreich unvergeßlich bleiben.

Zu Pfingsten dieses Jahres ging es auch ins Ausland, zum Gegenbesuch nach Pettneu in Österreich.

1962 fuhr man, weil es so schön war, nochmals zu den Volksmusikern in diesem schönen Ort Tirols.

1963 waren wir wieder im Dienste der deutsch-französischen Freundschaft tätig und wirkten gemeinsam mit dem Schäfertanz bei dem von 8 Nationen beschickten Folklore-Festival in Vesoul und Ronchamp mit.

Dirigent Otto Wagner erkrankte ernsthaft und konnte sein so erfolgreich und verdienstvoll geführtes Amt nicht mehr ausüben. Nach einigen Aushilfen kann der Verein erst nach der Sommersaison in dem bewährten Polizei- und Militärmusikmeister Alfred Zirkel einen geeigneten Nachfolger finden.

1964 spielte unsere Kapelle bei einem Schwäbischen Heimatabend in Wiesbaden und im Auftrag des Landes Baden-Württemberg bei einer Veranstaltung des



Die Stadtkapelle Markgröningen zum 30jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 1950

Bundesluftschutzes in Hamburg.

Die bei unserem Sommerst schon zur Tradition gewordenen ausländischen Gäste kamen diesmal aus Almelo in Holland.

1965 konnten daher 3 Omnibusse mit 120 erwartungsfrohen Markgröningern zur Zeit der Tulpenblüte zum Gegenbesuch in die Niederlande fahren. Ein herrliches Wochenende diente dort in gemeinsamer Freude an der Volksmusik der europäischen Verständigung.

Weitere Höhepunkte des Jahres waren die Teilnahme am Empfang für Königin Elisabeth II. in Schwäbisch Hall und am Fränkischen Volksfest in Crailsheim.

1966 schlossen sich sechs kulturtreibende Vereine der Stadt zum „Kulturring Markgröningen“ zusammen, um gemeinsame Interessen nachhaltiger wahren zu können. Erster Vorsitzender dieser Vereinigung wurde Musikervorstand Otto Ritz.

Beim Sommerfest gab es erneut einen Tiroler Heimatabend, diesmal mit der Stadt- und Eisenbahner-Trachtenkapelle Wörgl, Jodlern und Schuhplattlern.

Die auch schon obligate Auslandsfahrt führte uns nach Calais an der französischen Kanalküste.

1967 konnte der Spielmannszug unter Leitung seines langjährigen Tambourmajors Rudolf Wagner die Früchte seiner zielstrebigsten Arbeit ernten: er errang unter zahlreichen Bewerbern beim Tambourwettbewerb in Mainz-Gonsenheim den 1. Preis im Wertungsfestzug und einen 2. Preis im Wertungsspiel.

Der Mitwirkung beim Biberacher Schützenfest, dem namhaftesten Fest im schwäbischen Oberland, und dem nicht minder traditionsreichen Peter- und Paulsfestes in Bretten, folgte das 1. Internationale Musikfest in Markgröningen vom 18. bis 21. August 1967. Es

stellte alle seitherigen Veranstaltungen des Vereins am Orte in den Schatten. Aus Kalmar in Schweden kam eine Kapelle, die künstlerisch hervorragend war, eine besondere Note brachten die Franzosen mit dem Fanfarenzug des 3. Regiments Hussard und die berühmte Band der 7. US Army erntete an dem von ihr betretenen Abend zu Recht stürmischen Beifall eines restlos vollen Zeltes.

Der musikalische Teil der Eröffnung des Cannstatter Volksfestes lag in diesem Erfolgjahr wieder bei uns.

1968 waren die aktiven Musiker nicht weniger als 61 Mal im Einsatz! Die seitherigen jährlichen Faschingsveranstaltungen hatten sich zur „1. Prunksitzung“ gemausert. Dank der Unterstützung durch die Kornwestheimer Fasnetzunft und die Karnevalsgesellschaft Balingen konnte die rheinische Art des Feierns der „tolen Tage“ damit einen weiteren Schritt zur „Eroberung“ des württembergischen Kernlandes tun.

Ein großes Erlebnis brachte unseren Musikern und ihrem Anhang (insgesamt 140 Personen) die Schwedenreise zum Gegenbesuch in Kalmar.

Das 2. Internationale Musikfest stand im Zeichen des ersten Besuches von Volksmusikern aus dem „anderen Teil“ Europas: der Eisenbahner-Kapelle aus Varazdin in Jugoslawien. Mit der Stadtkapelle Innsbruck und wiederum der Band der 7. US Army machten sie die Festtage zu einem über den Rahmen der Stadt hinaus bedeutsamen Ereignis.

Im Herbst bereiteten wir gemeinsam mit den anderen Vereinen des Kulturrings zum wiederholten Male unseren alten Mitbürgern im Landesheim Freude mit einem Konzert.

Nach dem Fortgang des seitherigen Dirigenten fand

die Kapelle in Musikdirektor Gilbert Haney einen Nachfolger, der die Gewähr für ein Wahren und Mehrten des hohen Leistungsstandes unserer Musiker gibt.

1969 ging es zu Pfingsten zum Trachtenfest nach Weißenburg in Bayern, und über 100 Volksmusikfreunde aus unserer Stadt fanden beim Gegenbesuch in Varazdin (Jugoslawien) äußerst herzliche Aufnahme. Einer Verpflichtung bei der Landwirtschaftsmesse in Brienne (Frankreich) folgte dann unser 3. „Internationales.“ Wiederum vereinigte es Kapellen aus Ost und West in unserer Stadt: zu den Franzosen aus Ruffach, den Schweizern aus Flums und den Musikern der US Army aus Heidelberg kamen die Tschechen aus Univoc (dem bis 1945 von Deutschen bewohnten Mährisch-Neustadt).

Im Herbst bereitete das erste Laternenfest den jüngsten Bürgern unserer Stadt große Freude. Hunderte gingen mit ihren Laternen strahlend und singend hinter der Musik „ums Kügele.“ Nicht weniger Spaß hatten die Kleinen ein paar Monate später,

1970, beim ersten Kinderfasching, den ihnen die Stadtkapelle bereitete. Im Verein hatte sich inzwischen eine „Fasnet-Gilde“ gebildet, die unter Obermeister Förderer auch die 2. Prunksitzung zum Erfolg werden ließ, zumal außer den befreundeten Kornwestheimern so namhafte Nachbarn wie die Stuttgarter Gesellschaften Rosenmontag und Zigeunerinsel kamen, außerdem „Titzo“-Ditzingen. Mit Prinzenpaar und Elferrat gingen auch wir nach auswärts: Ditzingen, Leonberg, Erlenbach bei Heilbronn, in die Stuttgarter Liederhalle und zum Empfang der Narrenzünfte des Landes durch Ministerpräsident Dr. Filbinger im Stuttgarter Neuen Schloß.

Höhepunkt, nicht nur des Jubeljahres, sondern eines erfolg- und ereignisreichen halben Jahrhunderts wird unser 4. Internationales Musikfest, bei dem die nun nach allen Himmelsrichtungen hin bestehenden Bande der Freundschaft auf's neue geknüpft werden. Wir wollten ein Superfest mit 10 Nationen steigen lassen, doch leider kamen die Tschechen nicht, die auch schon unseren geplanten Gegenbesuch nicht ermöglicht hatten. So musizieren bei uns die Schweden aus Kalmar, die Holländer aus Almelo, die Franzosen aus Rouffach, die Jugoslawen aus Varazdin, die Schweizer aus Basel und eine Jugendkapelle aus Luxemburg; wir begrüßen alte Freunde aus Pettneu in Österreich und aus Flums (Schweiz) — vereinen somit immerhin nicht weniger als 9 Nationen durch die allen verständliche Sprache der Musik. Über alle Grenzen und natürlichen Unterschiede hinweg beweist sie damit die gleiche bindende Kraft, die sie seit 50 Jahren im kleinen Rahmen unseres Vereins ausgeübt hat.

Darum wollen wir an dieser Stelle allen denen herzlich danken, die uns lehrten, sie zu beherrschen, die mithelfen, sie zu fördern und zu pflegen — begonnen bei den Gründern des Vereins bis zu den Männern, die heute die Verantwortung tragen.

Den eben aufgezeichneten Weg des Jubilars kann man wohl mit keinem treffenderen Namen kennzeichnen, als mit dem des bekannten Marsches „Per aspera ad astra“ — frei übersetzt „Über alle Hindernisse zu den Sternen.“

Vergleicht man das einstige Häuflein fröhlicher Musikanten mit der heute so erfolgreichen, disziplinierten 60-Mann-Kapelle, die frühere Einordnung in den Festzug des Schäferlaufs unter „ferner liefen“ mit der

klangvoll schmetternden und als Augenweide zu bezeichnenden Spitze, die Spielmannszug und Stadtkapelle heute bilden, die Ausflüge von damals nach Unterriexingen zu Fuß und mit dem Pferdefuhrwerk nach Vaihingen oder Benningen, mit den tagelangen Auslandsreisen nach Österreich und in die Schweiz, nach Holland und Schweden, Frankreich und Jugoslawien, den Kappenabend in dem Nebenzimmer oder Saal einer Gastwirtschaft mit der Schlag auf Schlag zu Beifallsstürmen einer zum Bersten voll besetzten Stadthalle animierenden Prunksitzung, das Sommerfest der Musikerfamilie in einem Wirtschaftsgarten mit den viele Tausende aus der Umgebung anlockenden Internationalen Musikfesten der letzten Jahre — dann wird einem das Ausmaß der aufsteigenden Tendenz erst so recht bewußt. Und es wurde einzig und allein durch Arbeit und Fleiß, durch Beharrlichkeit und Treue, durch Opfersinn und Kameradschaft aktiver wie passiver Vereinsmitglieder, Freunde und Förderer erreicht.

In der Sprache des Musikers könnte man das, was wir

heute ehrend und ein wenig stolz betrachten, die „Symphonie eines halben Jahrhunderts in 5 Sätzen“ nennen. Die Tempi dieser Sätze wären in der Folge der Jahrzehnte wohl am besten mit Grave, Andante, Ritardando, Allegro und Vivace zu bezeichnen. Ihre Dynamik schwillt in einem Crescendo vom Pianissimo im ersten Satz zum Mezzoforte des zweiten an, wird im dritten diminuendo zurückgenommen, um nach einer Pause mit Fermate im vierten Satz wieder forte anzuklingen und im fünften fortissimo in dem klangvollen Jubilate dieser festlichen Tage zu erschallen.

Möge dieser festliche Klang unserer Stadtkapelle aber auch nachhallen weit in den folgenden Alltag hinein, um die Liebe zur Musik bei unseren Aktiven wachzuhalten, zur Freude der Bürger unserer altherwürdigen Stadt, wie aller im Umkreis nah und fern, in unserem Lande wie überall jenseits seiner Grenzen, wo sie musizierend als friedliche Boten der deutschen Volksmusik den Weg zu den Herzen der Menschen suchen!

Verfaßt nach den Protokollbüchern des Vereins und mündlicher Überlieferung. E. T.)

Der Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen im Jubiläumsjahr 1970

Aktive Musiker:

Haney Gilbert, Musikdirektor, Dirigent
 Bauer Helmut, Flügelhorn, Vizedirigent
 Bauer Dieter, Tenorhorn
 Bötz Helmut, Es-Alt-Saxophon
 Bötz Jakob, Flügelhorn
 Cario Heinz Jürgen, Trompete
 Gerne Ewald, Kleine Trommel
 Grimmeisen Helmut, Tenorhorn
 Gronwald Karl-Heinz, Posaune
 Gruber Herbert, Trompete
 Hess Josef, B-Klarinette
 Ilg Otto, B-Klarinette
 Kaspar Werner, Posaune
 Kessel Rainer, B-Klarinette
 Krauss Gottlieb, Es-Klarinette
 Kurrle Erich, Große Trommel
 Lang Siegmund, Waldhorn
 Lehmann, Alfred, Posaune
 Pflugfelder Erwin, Bariton
 Rieger Walter, Es-Alt-Saxophon
 Ritz Manfred, Trompete
 Ritz Otto, Tenorhorn
 Ritz Walter, Trompete
 Ruppert Hans, B-Saxophon
 Schiek Gert, B-Saxophon
 Schmid Hermann, Es-Alt-Horn
 Schmidgall Fritz, Es-Bass
 Schulz Udo, Flügelhorn
 Stetter Herbert, Posaune
 Stoll Anton, B-Klarinette
 Wagner Hermann, Pauken
 Wieland Hermann, B-Bass
 Wolf Walter, B-Bass

Spielmannszug:

Wagner Rudolf, Spielmannszugführer
 Bader Otto, Tambour
 Baumann Helmut, Tambour
 Bock Gerhard, Tambour
 Gampper Gerhard, Tambour
 Gampper, Helmut, Tambour
 Gieg Fritz, Tambour
 Gross Eduard, Tambour
 Trautwein Fritz, Tambour
 Wenzel Karl, Tambour
 Baumann Walter, Trommelflöte und Horn
 Dürr Paul, Trommelflöte und Horn
 Gampper Werner, Trommelflöte und Horn
 Gross Herbert, Trommelflöte und Horn
 Hörer Hermann, Trommelflöte und Horn
 Klose Wolfgang, Trommelflöte und Horn
 Schamberger Franz, Trommelflöte und Horn
 Schopf Erich, Trommelflöte und Horn
 Spittler Hans, Trommelflöte und Horn
 Lenz Christian, Fanfare
 Lieber Gerhard, Fanfare
 Schmidgall Gustav, Fanfare
 Schmidgall Erhard, Fanfare
 Zink Walter, Fanfare
 Lauffer Hasso, Fanfare
 Kurrle Erwin, Landsknechtstrommel
 Schopf Albert, Landsknechtstrommel

Zöglinge:

Gudrun Hönig, Klarinette
 Dorothee Renz, Klarinette
 Helmut Kaspar, Trompete
 Claus Pohl, Trompete
 Jürgen Seidt, Trompete
 Rainer Koch, Trompete
 Thomas Kurrle, Es-Klarinette
 Siegmund Krebs, Flügelhorn
 Michael Hörer, Trompete
 Herbert Gruber, Trompete
 Klaus Stoll, Es-Klarinette
 Hans Pflugfelder, Klarinette
 Marco Rogalski, Klarinette
 Gerhard Haney, Klarinette

Jugendspielmannszug:

Glaser Hermann, Tambour
 Häcker Rolf, Tambour
 Hellmann Armin, Tambour
 Trautwein Martin, Tambour
 Ziegler Achim, Tambour
 Krickl Josef, Tambour
 Krickl Norbert, Tambour
 Hellmann Martin, Tambour
 Cwetko Stefan, Tambour
 Gröppner Jürgen, Tambour
 Kehl Harry, Tambour
 Franje Mirko, Trommelflöte
 Glaser Eberhard, Trommelflöte
 Gutscher Wolfgang, Trommelflöte
 Häcker Kurt, Trommelflöte
 Krickel Ludmilla, Trommelflöte
 Marek Werner, Trommelflöte
 Österreicher Albrecht, Trommelflöte



Die Vorstandschaft von heute

Hintere Reihe
von links nach rechts:

Hans Ruppert,
Schriftführer

Helmut Bauer,
Kassier

Otto Ritz,
1. Vorsitzender

Albert Barner,
2. Vorsitzender

Vordere Reihe
von links nach rechts:

Karl Bauermeister,
Passiver Beisitzer

Hans Stickl,
Passiver Beisitzer

Eduard Groß,
Aktiver Beisitzer

Otto Ilg,
Aktiver Beisitzer

Erwin Pflugfelder,
Musikervorstand

Der Festausschuß:

1. Vorsitzender: Otto Ritz

2. Vorsitzender: Albert Barner

Kassier: Helmut Bauer

Schriftführer: Johann Ruppert

Dirigent: Musikdirektor Gilbert Haney

Leiter des Spielmannszuges: Rudolf Wagner

Wirtschaftsleitung: Johann Stickl, Karl Bauermeister

Wirtschaftsausschuß:

Albert Barner, Johann Stickl, Karl Bauermeister,
Johann Ruse

Dekoration:

Johann Ruse, Manfred Rauschmaier, Fritz Trautwein

Gestaltung der Festschrift: Erich Tomschik

Mit Barth-Instrumenten zum Erfolg



90 jährige Tradition verpflichtet. Barth - Blechblasinstrumente werden von Meisterhand angefertigt. Nach Ihren persönlichen Wünschen. Keine Massenherstellung! Optimaler Klang, ausgesuchte Maschinen. Bestes Material. Das zählt. Daher werden unsere Blechblasinstrumente von den bekanntesten Orchestern gespielt.

BARTH

Stuttgart, Rotebühlplatz 23
Ludwigsburg, Solitudestraße 3

Wir danken allen Firmen und Musikfreunden, die in unserer Festschrift eine Anzeige aufgeben und deren Herausgabe und würdige Aufmachung dadurch wesentlich unterstützt haben.

Der Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen
begeht
das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens
im Rahmen seines
4. Internationalen Musikfestes
mit dem folgenden großen

FESTPROGRAMM

in den Tagen
von Donnerstag, den 13. August
bis Montag, den 17. August 1970.

Das Festzelt befindet sich an der Ecke Unterriexinger- und Paulinenstraße.

Änderungen des Programms vorbehalten.

Donnerstag, den 13. August 1970

20,00 Uhr **Festcommers**

anlässlich des 50-jährigen Bestehens des
Musikvereins-Stadtkapelle Markgröningen
in der Städtischen Festhalle am Benzberg.

Mitwirkende:

Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen
Liederkranz Markgröningen
Stadsmusikkåren Lyran Kalmar, Schweden

Programmfolge:

Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen
Begrüßung
Ehrungen
Liederkranz Markgröningen
Stadsmusikkåren Lyran Kalmar, Schweden
Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen

Freitag, den 14. August 1970

20.00 Uhr **Festeröffnung im Festzelt**

Bieranstich durch den Schirmherrn
Herrn Bürgermeister Steng
Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen
Stadsmusikkåren Lyran Kalmar, Schweden

Samstag, den 15. August 1970

15.00 Uhr **Internationales Konzert**

auf dem Marktplatz mit den Kapellen aus
Schweden, Holland, Jugoslawien und
Deutschland

16.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem
Friedhof zu Ehren der verstorbenen
Musikerkameraden

19.00 Uhr Abmarsch von der Markgröninger Bank
ins Festzelt

20.30 Uhr **Jugoslawischer Abend**

Sonntag, den 16. August 1970

- 9.00 Uhr **Empfang** in der Städtischen Festhalle am
Benzberg durch Herrn Bürgermeister Steng
- 10.30 Uhr **Internationaler Frühschoppen im Festzelt**
- 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr
Musikverein Unterriexingen im Festzelt
- 13.00 Uhr Festzugaufstellung in der Tammer Straße
Spitze an der Markgröninger Bank
- 13.15 Uhr **Festzug**, Abmarsch zum Festplatz

Reihenfolge:

Reit- und Fahrverein
Markgröningen-Möglingen
Spielmannszug Böblingen
Varazdin - Jugoslawien
Rouffach - Frankreich
Ehrenmitglieder
Kalmar - Schweden
Almelo - Holland
Festwagen - Blumenhaus
Jaus und Mauk
Liederkrantz - H. H. C.
Basel - Schweiz
Flums - Schweiz
Musikverein München
Turnverein Markgröningen
Fußballverein Markgröningen
Fanfarenzug Böckingen

Festwagen - Autohaus Weigel
Stadtkapelle Backnang
Stadtkapelle Winnenden
Schützenverein
Skizunft Markgröningen
Stadtkapelle Ingelfingen
Trachtenverein Kornwestheim
Festwagen -
Gewerbeverein Markgröningen
Landjugend
Musikverein Schwieberdingen
Festwagen - Altersheim
Festwagen - Modehaus Braun
Stadtkapelle Asperg
Festwagen - Lamm-Brauerei,
Schwieberdingen
Stadtkapelle Markgröningen

- 13.45 Uhr **Konzert der Gastkapellen**
- 13.45 Uhr Jugendkapelle aus Luxemburg
- 14.30 Uhr Stadtkapelle Ingelfingen
- 15.00 Uhr Stadtkapelle Backnang
- 15.30 Uhr Musikverein Schwieberdingen
- 16.00 Uhr Fanfarenzug Böckingen
- 16.20 Uhr Stadtkapelle Asperg
- 16.50 Uhr Spielmannszug Böblingen
- 17.00 Uhr Musikverein München
- 17.30 Uhr Stadtkapelle Winnenden
- 18.00 Uhr **Internationaler Abend**
- 18.00 Uhr Basel (Schweiz)
- 19.00 Uhr 7. U. S. Band Stuttgart-Möhringen
- 20.00 Uhr Rouffach (Frankreich)
- 20.30 Uhr Markgröningen
- 21.30 Uhr Almelo (Holland)
- 22.30 Uhr Varazdin (Jugoslawien)
- 23.30 Uhr Großer Zapfenstreich

Montag, den 17. August 1970

14-16 Uhr **Altennachmittag
im Festzelt**

20.00 Uhr **Ausklang mit dem
Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen
im Festzelt**

21.00 Uhr **Jubiläumsfeuerwerk**

Eintrittspreise:

Samstag, 15. August 1970
Jugoslawischer Abend DM 2.—

Sonntag, 16. August 1970
Musikalische Vorträge der Gastvereine
und Internationaler Abend DM 1.—

Montag, 17. August 1970
Altennachmittag und Ausklang
mit Jubiläumsfeuerwerk Eintritt frei

Göttin Musik

(Mündlich überliefert von A. G.)

Musik, du Göttin ohne Schranken,
die Brust des Menschen ist dein Reich,
die nackte Wahrheit der Gedanken
umklingst du melodienreich.

Du wirst im nied'ren Hüttenraum
der Töne Glanzjuwelen,
der Melodien Frühlingstraum
werfen in die bedrängte Seele.

Es sind so viele Herzen,
die sich an dir erfreu'n,
ja oft in tiefsten Schmerzen
wieder an deiner Kraft gedeih'n.



Schube mit **mercedes** *Komfort*

Schuhhaus Ilg

MARKGRÖNINGEN



Drogerie Hackenbruch

**Ihre Filme
entwickelt, kopiert
und vergrößert**

mit AGFA-GEVAERT Materialien

Markgröningen
Bahnhofstraße

JOH. RUOFF

Inh. I. Kaufhold

- Buch- und Schreibwarenhandlung
- Geschenkartikel

MARKGRÖNINGEN

Marktplatz 3 · Telefon 219



MAHLE ist der Pionier des modernen Leichtmetallkolbens. Als erstes Werk der Welt hat MAHLE vor 50 Jahren den Serienbau von einbaureifen Leichtmetallkolben aufgenommen.

300 Millionen MAHLE-Kolben beträgt die bisherige Produktion. Mehr Motorsiege und -rekorde als irgendein anderer Kolben haben MAHLE-Kolben erringen helfen.

In 5 Werken mit rund 7000 Mitarbeitern werden über 6000 verschiedene Kolbentypen und -dimensionen für alle Arten von Motoren hergestellt: vom kleinsten Mopedkolben bis zum Riesenkolben für Schiffsmaschinen.

Die gesamte deutsche Motorenindustrie und viele ausländische Motorenfabriken bauen MAHLE-Kolben serienmäßig ein.

Fortschrittlich eingerichtete Labors und Versuchsstationen widmen sich der Entwicklung und Erprobung. Ein eigener Werkzeugbau fertigt die erforderlichen Spezialvorrichtungen und maschinen. Von der Gießerei und Presserei bis zur hochpräzisen Endkontrolle ist der Arbeitsfluß nach modernsten Erkenntnissen gestaltet. Vertrieb und Kundendienst reichen in über 100 Länder der Erde.

Für vorwärtstrebende Facharbeiter, Kaufleute und Ingenieure ein weites Feld aussichtsreicher Tätigkeiten.

MAHLE Komm.-Ges.
7000 Stuttgart 50 (Bad Cannstatt)

MAHLE

**Für Sparer, die
mehr erreichen
wollen,
die richtige Bank**



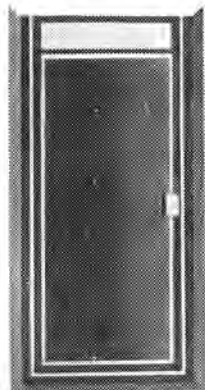
MARKGRÖNINGER BANK e.G.m.b.H.

7145 Markgröningen

Postfach 1140

Telefon 8088

**Mit Fertig-Bauelementen
geht es schneller und billiger!**



Metall-Haustüren
in Norm- und Sondermaßen
FH-Türen, Kellertüren
Stahlzargen, Zi-Türen
Garagentore, Alu-Fenster
Stahl-Kellerfenster

Auf Wunsch werden sämtliche Bauelemente komplett montiert geliefert.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen jederzeit zu einer unverbindlichen Beratung zur Verfügung.

Fachgeschäft

Erich Bartholmè

Eisenwaren - Werkzeuge - Bauelemente

7145 MARKGRÖNINGEN

Uhlandstraße 8 Telefon 0 71 45 / 416

Weinstüble

Eugen Dieterich

Inh. Walter Dieterich

Küferei und Getränkegroßhandlung

Helenenstraße 12 • Telefon 314

STOTMEISTER & CO.

- FARBEN - UND BAUSTOFF KG -

Markgröningen

Telefon 593 • An der Brache 3

historische Uniformen

Heroldskostüme
Trachten - Uniformen
gutsitzend - qualitativ
hochwertig - preisgünstig

Wir können Ihnen ein
Sortiment von ca. 50 Stck
vorführen. Original.
Sie brauchen nicht nach
Katalog bestellen!

Uniformfabrik

Negele

74 Tübingen
Reutlinger Str. 58



Werner Sammet

OPEL-Dienst
Karosseriereparatur
Prüfdienst nach
§ 29 StvZO

MARKGRÖNINGEN

Möglinger Straße 24
Telefon 663

Fußbodenprobleme?

dann ins Fachgeschäft

Ausführung sämtlicher
moderner Fußbodenbeläge
Parkett-Holzpflaser
Industrie-Parkett
Teppiche · Kunststoff
Linoleum

Paul Volz

Inh. E. Volz

MARKGRÖNINGEN

Gartenstr. 9 · Telefon 250

aktuell lebendig wertvoll wirksam

LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG

Die Zeitung für den Wirtschaftsraum Ludwigsburg

Die Ludwigsburger Kreiszeitung ist seit ihrem Bestehen auf das engste mit dem Geschehen und dem Geschick der Stadt Ludwigsburg und des Kreises verbunden.

Ihr Text- und Anzeigenteil werden als wichtige Informationsquellen überall geschätzt. Sie ist die große regionale Tageszeitung im Wirtschaftsraum Ludwigsburg und somit auch Ihre Zeitung. Überzeugen Sie sich von ihrem Informationswert.

Haushaltwaren

Alles für den modernen Haushalt

Glas

Trinkgläser - Bowlen - Vasen - Leuchter

Porzellan

Kaffeesservice - Speiseservice - Vasen

Geschenkartikel

Individuelle Töpferwaren - Holzteller
Modeschmuck - Zinn-Artikel - Kupfer-
vasen und Kupferteller - Korbwaren

Sie finden bei uns etwas Besonderes!

Albrecht ENSSLE

in der Ostergasse

Ihr Fachgeschäft,
immer wenn's um Bekleidung geht!

Wir führen Qualitäts-
ware in großer Auswahl!
Eigene Maßschneiderei,
Änderungen sofort!

Modehaus Braun

Kirchgasse 19, Telefon 204

FLASCHNEREI
und
INSTALLATION

Manfred
Decker

7145 Markgröningen
Unterriexinger Straße 45
Telefon 0 71 45 / 482

- Milch
- Feinkost
- Lebensmittel

Eugen Schmid

BAHNHOFSTRASSE 1

Shell-Service-Station - Neu- u. Gebrauchtwagen

ALOIS RIEDEL

Kfz.-Réparatur + Wagenpflege

7145 Markgröningen, Grabenstr. 16-18, Tel. 672

BÄCKEREI *Leo Weiss*

Markgröningen • Telefon 787

Kirchgasse 17

Blumen, Pflanzen und
Blumenarrangements

zu jeder Gelegenheit

aus der *Blumenstube* H. Jaus

Tammer Straße 3

Telefon 473

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Fritz Bätzner

Lackiermeister • AUTOLACKIEREREI

MARKGRÖNINGEN • Telefon 463

JOH. RUSE

Bau- und Möbelschreinerei

Spez.: Kunststoffküchen

Markgröningen, Uhlandstraße 4, Tel. 07145/735

Fernseh-Service *Lautsprecher-Anlagen*

MARTIN REINHARDT

7145 MARKGRÖNINGEN

Marktplatz 11 • Telefon 0 71 45 / 282

**Ein Bier-ein Bier-
ein Schwieberdinger**



...natürlich auch zu Hause!

**Schwieber
dinger Biere**

Ausführung
sämtl.
Dachdeckerarbeiten

Willi Rau

Dachdeckermeister

MARKGRÖNINGEN
Helenenstr. 15 · Telf. 348

Flaschnerei, Installation
Heizung, Ölfeuerung
Propangas-Vertriebsstelle

**H. Hengel
& Söhne**

Markgröningen
Bahnhofstraße 14
Esslinger Gasse 4

Gemütlichen
Aufenthalt
Gute Küche
Fremdenzimmer
bietet

**Gasthaus
zum Bären**

REINHOLD BENTZ
Am Marktplatz
Telefon 709

Metzgerei

**E. u. E.
Wildermuth**

Feine Fleisch- und
Wurstwaren

Markgröningen
Helenenstraße 27
Telefon 247

Z

**HEINZ ZAISER
METZGEREI**

Esslingergasse 2, Tel. 237

Herren-Salon



Max Haag

Marktplatz 12



Parfümerie

Malerbetrieb

Gustav Weiss

Bodenbeläge

Gardinen

Markgröningen
Schwieberdingen

**Hermann
Wurst**

Bau- und
Möbelschreinerei

7145 Markgröningen
Grabenstraße 22



Küferei- und
Getränkegroßhandel

**Emil
Trautwein & Sohn**

»Küferstühle«

Markgröningen
Mühlgasse 5, Telefon 338

Württ. landwirt-
schaftliche Zentral-
genossenschaft
- Raiffeisen e. G. m. b. H. -

Lagerhaus
Markgröningen

Verkaufsraum:
„Ländliche Hauswirtschaft“
Reparaturwerkstätte

Landmaschinen

**Otto und
Kurt Treffinger**

Sprühgeräte und
Hacken werden von
uns. vorgeführt

Markgröningen
Am Sträßle, Tel. 581

R

Gipsergeschäft
Friedrich Renz & Sohn
Inh. Erich Renz

MARKGRÖNINGEN
Grabenstraße 9

Farbwaren und Tapeten
Säuglings-
und Kindernährmittel
Fotoarbeiten
Schädlings-
bekämpfungsmittel
aus der

Rathaus- Drogerie

Werner König

☐ Installation

☐ Flaschnerei

Wilhelm WIXLER

MARKGRÖNINGEN

Finstere Gasse 21

Autolackierung

Friedrich RAU

Markgröningen

Paulinenstraße 7 - Tel. 352

Foto-Deutsch

Markgröningen

Ostergasse 32, Telefon 739

Elektrogeräte

Spielwaren

Elektro - Frick

Inh. Walter Schäfer

MARKGRÖNINGEN

Wettgasse - Telefon 242

Malerwerkstätte

Karl Rauschmaier & Sohn

MARKGRÖNINGEN

Marktplatz 7 - Telefon 272

Ausführung sämtlicher
ins Fach einschlagender
Arbeiten

Gasthaus

Ochsen

Albert Velte

- ▶ 140 Sitzplätze
- ▶ Großer Saal

MARKGRÖNINGEN

Esslingergasse 2

Telefon 81 68

Reformhaus

Ruth König

MARKGRÖNINGEN

Ostergasse 6

Gesund leben,
heißt im Reformhaus
kaufen

Blumen-HERRNKIND

im Dienste der FLEUROPIA

Blumen für jede Gelegenheit
Markgröningen, Ostergasse 36, Tel. 0 71 45 / 319

Karl Erfle

7145 Markgröningen · Bahnhofstraße · 26/28 Telefon 315

Buchdruckerei
Bücher
Spielwaren
Vereinsartikel

- ARAL-Tankstelle
- Kundendienst
- Wagenpflege

Siegfried
Gassmann

Markgröningen
Bahnhofstr. - Telefon 642

Karosseriebau

**A LOJZ
SIMCIC**



7145 Markgröningen
Grabenstraße 20, Tel. 564

Mechanische
Werkstätte und
Schlosserei

**Karl-Heinz
Gramlich**

7145 Markgröningen
Vollmarstr. 1 · Telefon 265

ooo

Heinz Klein

Bäckerei Konditorei

Tammer Straße 26

Für Ausflüge aller Art
biete ich meine

**Taxi-Fahrzeuge
und Busse**

an.

Busse für 8, 14, 22, 29
und 38 Personen

Walter Häcker

7145 Markgröningen
Schillerstr. 9, Tel. 703 oder

Büro Ludwigsburg:
0 71 41 / 2 32 32

Ausgesuchte
Leckereien erwarten
Sie im gemütlichen
Familiencafé

Conditorei

Berg

MIPOPLAST® schützt Heizöltanks vor Lochfraß!

MIPOPLAST Tankschutz-System mit der dickhäutigen MIPOPLAST Öltank-Folie — preiswert und schnell eingebaut. Auch nachträglich. Gibt Sicherheit für immer! Denn es kommt von Dynamit Nobel.



Heinz J. CARIO · Tankschutztechnik

Tankreinigung · Tanküberprüfung · Kunststoff-Beschichtungen · Einbau von Kunststoff-Innenhüllen mit Vakuum-Leckanzeigegeräten des gesetzl. zugel. Leckschutzsystems „BONNER-SICHERHEITSTANK“

Markgröningen · Paulinenstr. 1 · Telefon 495

Sie sind im Vorteil!

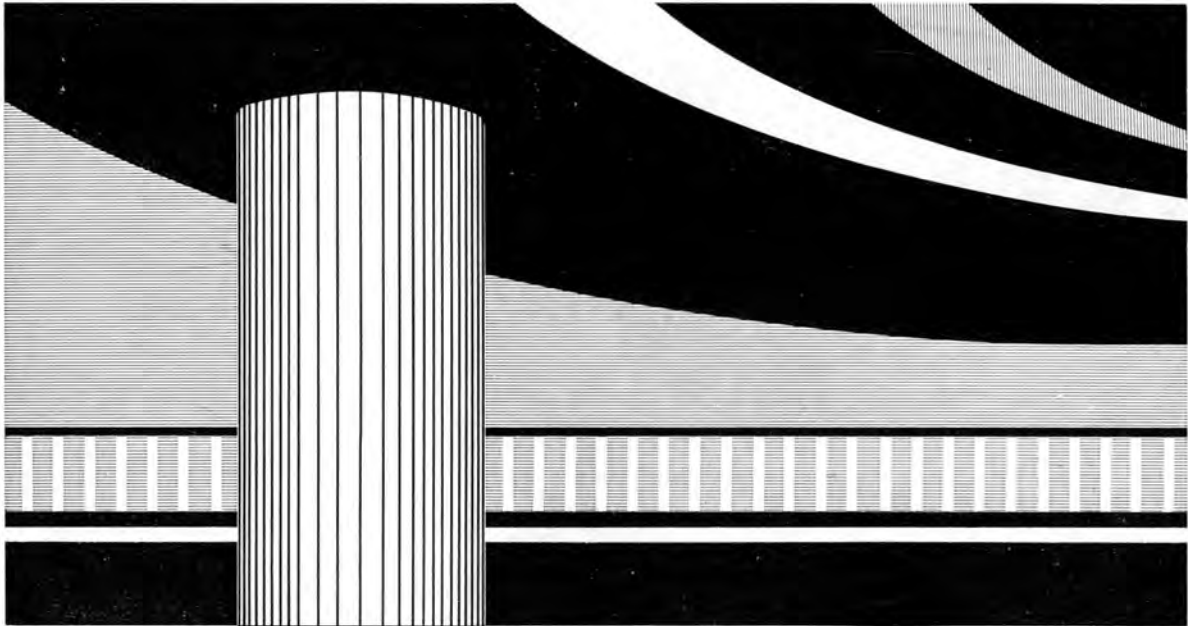
Die verschiedenen Möglichkeiten der Geldanlage, vom Sparbuch bis zum Wertpapier, stehen auch Ihnen offen. Das sollten Sie nutzen. Besonders lohnend ist auch das Bausparen mit unserer

 **Bausparkasse Schwäbisch Hall**

Das billige Baugeld, das Ihnen als Bausparer zusteht, können Sie überall im Wohnungsbau einsetzen. Hinzu kommen viele weitere Pluspunkte. Lassen Sie sich gründlich beraten.

MARKGRÖNINGER BANK e.G.m.b.H.

7145 Markgröningen, Postfach 1140, Tel. 80 88



Ein
sicheres
Fundament



Brauchen Sie für Ihre Zukunft ein sicheres Fundament?
Wir können es Ihnen bieten. Es heißt Sicherheit –
Sicherheit durch umfassenden Versicherungsschutz bei
einem großen, leistungsfähigen Versicherungsunternehmen.

RAIFFEISEN-UND VOLKSBANKEN-VERSICHERUNG

Landesverwaltung Stuttgart • 7000 Stuttgart • Friedrichstraße 9 A

Capri



Das also ist er.
Er sieht aus wie ein teurer Sportwagen.
Er fährt sich wie ein Sportwagen.
Und doch haben 4 Erwachsene
angenehm darin Platz.

Lieferbar: 1,3 bis 2,3 Liter — 50 bis 108 PS.

Ford-Vertragswerkstatt

GEBR. WEIGEL

7145 MARKGRÖNINGEN

Graf-Hartmann-Straße 11-17 · Telefon 635

nützen Sie bei alles? uns schon

Auch Ihre Urlaubsreise buchen wir.
Und zwar in Stuttgart: Königstraße 20
Marquardtpassage
Tel. (0711) 221222

und in Ludwigsburg: Myliusstraße 7
Tel. (07141) 29751

Egal welche Aufgabe Sie uns stellen,
wir werden damit fertig.

20 moderne Busse für alle Gelegen-
heiten (Ausflüge - Veranstaltungen)
stehen sofort zu Ihrer Verfügung.

verlangen Sie
unseren
Herrn Greiner



JÄGER

Reisebüro und Omnibus-Vermietung 714 Ludwigsburg
Solitudeallee 16 • Telefon (07141) 29751

Druck: Gustav Bierbrauer KG, Stuttgart-Vaihingen - (Zweigbetrieb in Markgröningen)
Klischees: Grafische Kunstanstalt Walter Huber, Ludwigsburg

Die Qual der Berufswahl schwindet, wenn man das Wichtigste im Auge behält

Niemand wird so töricht sein, die wichtige Berufsentscheidung nach dem Kantinenessen (es ist bei uns trotzdem gut), nach der Bequemlichkeit von An- und Abfahrt (wir sind trotzdem bequem zu erreichen) oder nach der Höhe der Pensionszuschüsse (sie sind trotzdem vorbildlich) auszurichten.

Für Jugendliche u. Eltern geht es um mehr

Es geht um die sinnvolle Lebensgestaltung durch eine richtige Berufswahl. Eine Berufsentscheidung ist mehr, als eine Entscheidung für eine Neigung. Zur richtigen Berufsentscheidung gehört: **Die Auswahl einer zukunftssträchtigen Branche:** Metall war schon immer vorn. So wird es bleiben. Auch noch im Jahre 2000. Bei uns sogar im doppelten Sinne, da wir auf Druck- und Spritzgußtechnik und spanlose Verformung spezialisiert sind.

Die Auswahl eines zukunfts sicheren Unternehmens: Wir gehören einem internationalen Großunternehmen an, das auf vielen Märkten in der Welt eingeführt ist und Spezialerzeugnisse in alle Industrieländer liefert. Das bedeutet finanzielle Sicherheit, persönliche Geborgenheit und glänzende Berufschancen.

Ausgebildet werden:

**Mechaniker · Fräser · Werkzeugmacher · Stahlformenbauer · Dreher
Industrie-Kaufleute · technische Zeichnerinnen · Bürogehilfinnen**



Unsere Ausbildung ist modern und paßt sich Ihren Neigungen und Begabungen an. Stufenweise werden Sie bis zur Spitzenqualifikation geführt und sind dadurch unabhängig und krisengesichert. Ausführliche Auskunft erteilen Jugendlichen und Eltern unsere Ausbildungsleiter, die sich auf Ihren Besuch freuen:

H. Josephy im Stammwerk Markgröningen · H. Schweizer im Zweigwerk Neuenstadt a. K.

SAUTTER KG · Spezialwerkzeug- und Maschinenbau

Werk 7145 Markgröningen

Telefon (0 71 45) 80 55 — 80 58

Werk 7106 Neuenstadt a. K.

Telefon (0 71 39) 5 41 — 5 42